



Swiss Aids Care International lanciert Spendensammlung

Hungerkrise in Simbabwe bedroht die Patienten von Prof. Ruedi Lüthys HIV-Klinik

Bern, 30. März 2016 – In Simbabwe und in weiten Teilen des südlichen Afrikas droht wegen einer ausserordentlichen Dürre eine Hungerkrise. Auch die Newlands Clinic in Harare/Simbabwe, die von Prof. Ruedi Lüthy gegründet wurde, ist betroffen: 600 Patienten und deren Familien sind besonders gefährdet. Mit einem Notprogramm sollen die insgesamt rund 3'000 Personen während eines Jahres mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden. Um die Kosten von rund CHF 300'000 zu decken, hat die Stiftung Swiss Aids Care International eine Spendensammlung lanciert.

Die extreme Dürre, die Simbabwe und weite Teile des südlichen Afrikas getroffen hat, hat katastrophale Auswirkungen auf die diesjährige Ernte. Infolge des fehlenden Regens wird diese zu grossen Teilen ausfallen, so dass im Verlauf des Jahres 2016 in Simbabwe schätzungsweise bis zu drei Millionen Menschen von Hunger bedroht sein werden. Die Regierung hat aufgrund der kritischen Lage den Notstand ausgerufen.

Mangelernährung gefährdet die HIV-Therapie

Aufgrund der ernsten Lage hat Swiss Aids Care International kurzfristig ein Notprogramm ins Leben gerufen, um die Patienten der Newlands Clinic zu unterstützen. 600 Familien – etwa 3'000 Frauen, Männer und Kinder – sind akut von der Hungerkrise bedroht. Im Rahmen des Notprogramms, das vorerst ein Jahr dauern soll, erhält eine fünfköpfige Familie pro Monat 50 kg Maismehl und 10 kg Bohnen.

Eine ausreichende und möglichst ausgewogene Ernährung ist für HIV-Patienten besonders wichtig, da diese die Therapie unterstützt. Bei Hunger nehmen zudem viele Patienten ihre Medikamente nicht mehr ein, weil sie den Appetit anregen und auf leeren Magen schlechter verträglich sind. Die Viren breiten sich in der Folge wieder aus und die Krankheit droht erneut auszubrechen.

Sammelaktion ist angelaufen

Die ausserordentlichen Kosten für das Notprogramm belaufen sich auf rund CHF 300'000. Um diese zu decken, hat Swiss Aids Care International kurzfristig eine Spendenkampagne lanciert. Mit CHF 100 kann eine Person ein Jahr lang mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden.

Für weitere Auskünfte und Interviewanfragen:

Janine Haas, Mediensprecherin von Swiss Aids Care International
medien@swissaidscare.ch, Tel. 079 785 00 38

Swiss Aids Care International

Die Stiftung Swiss Aids Care International wurde im Jahr 2003 von Prof. Ruedi Lüthy gegründet. Sie betreibt in Simbabwe Hauptstadt Harare die Newlands Clinic, wo HIV- und Aids-Patientinnen und Patienten medizinisch behandelt und psychosozial begleitet werden. Zudem bildet das Ausbildungszentrum der Klinik laufend einheimische Krankenpfleger/innen und Ärzte/innen aus. Simbabwe ist eines der ärmsten Länder Afrikas. Rund 1,6 Millionen sind HIV-positiv oder haben bereits Aids – darunter zahlreiche Kinder. Mithilfe der ambulanten Klinik betreut Swiss Aids Care International mittlerweile über 5'700 Patienten und bildet jedes Jahr rund 500 Fachleute aus dem ganzen Land aus. Ergänzt wird das Angebot u.a. durch Nahrungsmittelabgabe, ein Zentrum für Frauengesundheit und Selbsthilfegruppen für Jugendliche.

Die Stiftung mit Sitz in Bern finanziert sich vorwiegend aus Spendengeldern sowie aus Beiträgen der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Sabine Lüthy, Tochter von Prof. Ruedi Lüthy, ist seit dem Jahr 2012 Geschäftsleiterin.

www.swissaidscare.ch

www.facebook.com/swissaidscare